

Fiscenthal

Kath. Pfarramt St. Gallus, Freihofweg 1,
8497 Fiscenthal, Telefon 052 386 11 08,
www.kath-bauma.ch

Seelsorger: Adriano Burali, Pfarrer
Tel. 052 386 11 08
sekretariat@kath-bauma.ch

Sekretariat Bauma:
Dienstag/Mittwoch 7.30–11.45 Uhr
Freitag 14.00–18.00 Uhr



Gottesdienste

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 6. Oktober
18.00 Heilige Messe
Aushilfe: Pfr. U. Traub
Opfer: Solidarmed Lesotho

28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 13. Oktober
18.00 **Patrozinium Hl. Gallus**
Heilige Messe
Aushilfe: Pfr. U. Traub
Opfer: Franziskanische Gassenarbeit

Pfarrer A. Burali ist bis am
21. Oktober
ferienhalber abwesend.

Mitteilungen



GEBET FÜR DEN MISSIONSMONAT OKTOBER 2018

Gott der Hoffnung
Wie die Flüsse durch die Wälder strömen,
durchzieht Dein Geist unser Leben.
Wie das Wasser reichlich fliesst,
schenkst Du uns Segen.
Wir wollen voneinander lernen,
füreinander beten,
miteinander teilen,
und so Zeichen der Hoffnung für die Welt
werden.
Das bitten wir durch Jesus Christus.

SENIORENNACHMITTAGE BIS ZUM JAHRESENDE

Auch dieses Jahr finden zwischen Oktober und April diverse Seniorennachmittage statt. Die Anlässe sind bis Ende Jahr aufgeführt. Im Dezember werden die Daten für das neue Jahr bekannt gegeben. Die Veranstaltung beginnt jeweils um 14.00 Uhr im Rest. Blume/Blumensaal in Fiscenthal.

Samstag, 20. Oktober

Theater Chor Fiscenthal

Samstag, 17. November

Harmoniemusik Fiscenthal

Samstag, 8. Dezember

Nikolaus-Besuch mit weihnachtlichem Rahmen

Fahrdienst:

Cilli Stadelin 055 245 11 24 / 076 438 41 02

HEILIGER GALLUS

Der Hl. Gallus war ein geschätzter Ratgeber. Mehrfach bot man ihm ehrenvolle Posten, wie etwa des Abts von Luxeuil oder des Bischofs von Konstanz, an, doch der bescheidene Einsiedler lehnte stets ab. Er starb mit 90 Jahren in seiner Klausur. Bald darauf entwickelte sich aus diesem Ort das Kloster Sankt Gallen.

Bäretswil

Kath. Pfarramt Bruder Klaus, Adetswilerstrasse 24, 8344 Bäretswil,
Telefon 044 939 12 39, www.kath-bauma.ch

Seelsorger: Urs Traub, Pfarrer-Rektor
Sekretariat: Christine Amrein,
Dienstag/Mittwoch 7.30–11.45 Uhr und
Freitag 14.00–18.00 Uhr

E-Mail: urs.traub@kath-bauma.ch
E-Mail: sekretariat@kath-bauma.ch
Telefon: 052 386 11 08



Gottesdienste

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 6. Oktober
10.00 Chinderfiir
Anschliessend gemütliches Beisammensein bei einem kleinen Znüni und Basteln mit den Kindern. Auskunft: Ruth Toldo, Telefon 078 666 92 66
Sonntag, 7. Oktober
10.30 Heilige Messe
Jahrzeit: Maria Steiner
Opfer: Justinus-Werk

WERKTAGE

Di 9.10. 8.30 Rosenkranz
9.00 Hl. Messe
Do 11.10. 9.00 Hl. Messe
Fr 12.10. 18.00 Hl. Messe

28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 14. Oktober
10.30 Heilige Messe
Opfer: Sunshine – children of hope

WERKTAGE

Di 16.10. 8.30 Rosenkranz
9.00 Hl. Messe
Do 18.10. 9.00 Hl. Messe
Fr 19.10. 18.00 Hl. Messe

Oktober – Rosenkranzmonat

Weniges ist so erkennbar katholisch wie der Rosenkranz. Papst Franziskus verschenkt ihn oft und gern. Viele Katholiken beten ihn täglich, und das schon seit Jahrhunderten. Die Kirche hat dem Rosenkranz einen ganzen Monat gewidmet: Den Oktober. Warum das so ist, und

was es mit dem Rosenkranz auf sich hat, haben wir Monsignore Florian Kolfhaus gefragt. Der Priester und promovierte Theologe ist Autor mehrerer Bücher zum Thema, darunter «Der Rosenkranz – Theologie auf Knien» (Dominus Verlag, Augsburg). «Beim Rosenkranzbeten hat so manches «altes Mütterlein» mehr von Theologie gelernt als nicht wenige akademische Lehrer, die wohl viel über das Geheimnis der Dreifaltigkeit und der Eucharistie wissen, aber davor nicht mehr staunend in die Knie gehen. ... Theresa von Avila hat einmal gesagt, es kommt nicht so sehr darauf an viel zu wissen, sondern viel zu lieben. Vor Gott zählen nicht meine Schulnoten und meine beruflichen Erfolge, sondern allein meine Liebe und mein Vertrauen. Das Buch «Der Rosenkranz – Theologie auf Knien» will dazu einladen, die Liebe kennenzulernen und zu studieren. Wir neigen heute manchmal dazu, den Glauben zu «verkopfen» und vergessen, dass es eine «Herzensangelegenheit» ist. Theologie ist wichtig und unverzichtbar, aber wichtiger als über Gott zu reden, ist es, mit ihm selbst zu sprechen. Und das lernt man beim Rosenkranz, bei dem man sich an der Hand Mariens führen lässt, um zu Jesus zu finden. Wer sich ihr weihet und anvertraut, lernt ihren Sohn schneller und besser kennen als viele, die ihn allein in Büchern suchen.» (Ganzer Text auf: CNA Deutsch/EWTN News)